



WESTFÄLISCHE
WILHELMS-UNIVERSITÄT
MÜNSTER

Institut für Ägyptologie und Koptologie

Schlaunstraße 2, 48143 Münster

und

Institut für Altorientalistik und Vorderasiatische Archäologie

Rosenstraße 9, 48143 Münster

Kommentiertes Vorlesungsverzeichnis

Wintersemester 2020/21

Stand 02.11.2020

SPRACHEN UND KULTUREN ÄGYPTENS UND ALTVORDERASIENS (M.A.-STUDIENGANG)



Alle Lehrveranstaltungen werden bis auf Weiteres über Zoom gehalten. Sie müssen die Zoom-Meeting-Zugangsdaten von den jeweiligen Lehrpersonen bekommen.

Im Notfall können Sie den Studiengangsleiter kontaktieren
(Prof. Dr. Stephen Emmel: emmstel@uni-muenster.de).

N.B. [*] = noch nicht festgelegt.

Für aktuelle Hinweise und die endgültigen Termine bitte die Homepages beachten:

www.uni-muenster.de/Altoriental

www.uni-muenster.de/IAEK

M 1: SCHNITTSTELLE PHILOLOGIE–GESCHICHTE–ARCHÄOLOGIE (Teil 1)

M 1.1 Methodologische Grundlagen der Philologie: Schreiber, Schreiben, Textgestalt. Zum Umgang mit antiken Textquellen

093151

Prof. Dr. Gesa Schenke

2 SWS

Termin: Do 11–13 Uhr

Beginn: 05.11.

Was ist Philologie? Wie entsteht ein Text? Was ist Textkritik? Und wie entsteht eine Textedition? Ausgehend von diesen und anderen Fragen werden die Geschichte der Philologie als Wissenschaft skizziert, wichtige Textfunde in ihren Fundkontexten vorgestellt, Ziele und Methoden der Textkritik behandelt, sowie anhand von Textbeispielen unterschiedlicher Textgattungen philologisches Arbeiten demonstriert und eingeübt.

Voraussetzung: Keine.

Leistungspunkte: 5

Prüfungsleistung: Bei Schwerpunkt Altorientalische Philologie oder Koptologie: schriftliche Hausarbeit (bis zu 20 Seiten); bei Schwerpunkt Vorderasiatische Altertumskunde: keine Prüfungsleistung; bei Schwerpunkt Ägyptologie: schriftliche Hausarbeit (bis zu 20 Seiten) oder nicht (wenn nicht, dann wird eine schriftliche Hausarbeit in M 1.2 verpflichtend).

Studienleistung: Referat (bis zu 60 Min.).

Literatur:

R. S. Bagnall (Hrsg.), *The Oxford Handbook of Papyrology*, Oxford 2012.

J. Baines, J. Bennet und S. Houston (Hrsg.), *The Disappearance of Writing Systems: Perspectives on Literacy and Communication*, London 2008.

J. Irmscher, Die Anfänge der koptischen Papyrologie, in: P. Nagel (Hrsg.), *Graeco-Coptica. Griechen und Kopten im byzantinischen Ägypten*, 121–136, Halle (Saale) 1984.

H.-G. Nesselrath (Hrsg.), *Einleitung in die griechische Philologie*, Stuttgart 1997.

J. Volmert (Hrsg.), *Grundkurs Sprachwissenschaft*, 5. Aufl., München 2005, Kap. 1 (S. 9–28).

U. von Wilamowitz-Moellendorf, *Geschichte der Philologie*, 3. Aufl., Stuttgart 1998.

Literatur zu den einzelnen Textgattungen und Beispielen wird jeweils im Laufe des Seminars bekanntgegeben.

M 2: ÄGYPTISCHE SPRACHE (Teil 1)

M 2.1 Mittelägyptische Lektüre für Fortgeschrittene: Ägyptische Inschriften auf Obeliskten und andere Texte

093146

Prof. a. D. Dr. Erhart Graefe

[~ VMa]

2 SWS

Termin: Di 16–18 Uhr

Beginn: 03.11.

Im WS 2020/21 lesen wir Inschriften von Stelen nach Photos, und zwar prinzipiell auf Mittelägyptisch verfasste Königsinschriften als auch Inschriften des Mittleren Reiches von Privatstelen.

Die Teilnehmer sollen zuerst Abschriften der Texte in ihrer persönlichen Hieroglyphen-Handschrift herstellen und dann eine Transliteration erzeugen und übersetzen.

Die ägyptischen Obeliskten bilden eine Denkmälergruppe, die zu den bekanntesten Zeugnissen des pharaonischen Ägypten gehört. Die Inschriften einer Auswahl von ihnen sollen studiert und übersetzt werden, angefangen mit dem Lateransobeliskten Thutmosis III./IV. (Urk. IV, 583 ff.; 1548 ff.). Es wird aber auch die Wirkungsgeschichte der seit der Römerzeit bis ins 19. Jhdt. n. Chr. aus Ägypten als Siegeszeichen abtransportierten Obeliskten betrachtet werden.

Beginn: Der Obelisk Thutmosis III. von der Piazza di San Giovanni in Laterano in Rom, "Lateranus" und der von Sethos I. auf der Piazza del Popolo in Rom, "Flaminus". (Die Pyramiden und oberen Vignetten bleiben zunächst ausgespart, weil nicht gut erkennbar.)

Digitale Photos können kopiert werden.

Voraussetzung: Grundkenntnisse des Mittelägyptischen auf B.A.-Niveau.

Leistungspunkte: 5

Prüfungsleistung: Keine.

Studienleistung: Erarbeitung der Übersetzung.

Literatur:*Einstieg für die Obeliskten:*

Iversen, Erik, Obelisks in Exile, Bd. 1: The Obelisks of Rome; Bd. 2: The Obelisks of Istanbul and England, Kopenhagen 1968–1972.

Kastl, Helmut, Der lateranensische Obelisk in Rom. Schicksal eines antiken Baudenkmals, München 1964.

Yoyotte, Jean, À propos de l'obélisque unique, Kêmi 14, 1957, 81 ff.

Gabolde, Luc, An Atlas of the Obelisks of Karnak, EA 31, 2007, 33–35.

Einstieg für die Privatstelen aus dem Mittleren Reich:

Simpson, W. K., The Terrace of the Great God at Abydos: The Offering Chapels of Dynasties 12 and 13, PPYE 5, New Haven/Philadelphia 1974.

Wenn Personen teilnehmen, die schon einmal an der Lektüre von Privatstelen nach Photos teilgenommen haben, werden andere Beispiele gewählt werden.

M 2.2: Einführung in das Neuägyptische (mit Tutorium)**913152****Dr. Alexa Rickert / Finnja Buttermann**

2 SWS

Termin: Mi 16–18 Uhr

Beginn: 04.11.

Dieser Kurs versteht sich als Anleitung zur Erarbeitung von Grundkenntnissen im Neuägyptischen. Anhand der beiden Referenzgrammatiken werden die sprachlichen Veränderungen im Verhältnis zum Mittelägyptischen aufgezeigt. Begleitend dazu werden Auszüge aus Texten verschiedener Art (aus Erzählungen sowie aus Gardiner, Late Egyptian Miscellanies) gelesen.

Voraussetzung: Grundkenntnisse des Mittelägyptischen auf B.A.-Niveau.

Leistungspunkte: 5

Prüfungsleistung: Klausur (90 min.).

Studienleistung: Erarbeitung der Übersetzung.

Literatur:

A. H. Gardiner, Late Egyptian Stories, BAe 1, Brüssel 1932.

A. H. Gardiner, Late Egyptian Miscellanies, BAe 7, Brüssel 1937.

F. Junge, Neuägyptisch. Einführung in die Grammatik, 3., verbesserte Aufl., Wiesbaden 2008.

F. Neveu, The Language of Ramesses: Late Egyptian Grammar, übers. von Maria Cannata, Oxford/Philadelphia 2015.

M 4: ÄRCHÄOLOGIE ÄGYPTENS UND ALT Vorderasiens (Teil 1)**M 4.1/M 13.1 Archäologie Ägyptens I/II: Musik und Musikarchäologie des Alten Ägyptens****093153****apl. Prof. Dr. Alexandra von Lieven**

2 SWS

Termin: Mo 14–16 Uhr

Beginn: 09.11.

Die Veranstaltung befaßt sich mit der Musikpraxis im Alten (d. h. pharaonischen und griechisch-römischen) Ägypten und den verfügbaren Quellen zu ihrer Erschließung. Dabei wird nicht nur das Instrumentarium betrachtet, sondern auch die kulturellen Funktionen und Bedeutungen von Musik in verschiedenen Zeiten und Bereichen der Gesellschaft.

Voraussetzung: M 4.1: keine.

M 13.1: erfolgreiche Teilnahme an allen Pflichtmodulen im 1. und 2. Fachsemester im Schwerpunkt Ägyptologie.

Leistungspunkte: 5

Prüfungsleistung: M 4.1: bei Schwerpunkt Ägyptologie, schriftliche Hausarbeit (bis zu 20 Seiten); bei Schwerpunkt Vorderasiatische Altertumskunde, keine Prüfungsleistung; bei Schwerpunkt Koptologie oder Altorientalische Philologie, Hausarbeit (bis zu 20 Seiten) oder nicht (wenn nicht, dann wird eine Hausarbeit in M 4.2 verpflichtend).

M 13.1: schriftliche Hausarbeit (bis zu 20 Seiten) oder nicht (wenn nicht, dann wird eine Hausarbeit in M 13.2 verpflichtend).

Studienleistung: Referat (bis zu 60 Min.).

Literatur:

Wird im Seminar bekanntgegeben.

M 5: AKKADISCH (Teil 1)

M 5.1/M 14.1 Akkadisch für Fortgeschrittene I/III: Der achte Feldzug Sargons II.
093162
Nikita Artemov, Mag. Theol.

2 SWS

Termin: Fr 14–16 Uhr

Beginn: 06.11.

Der wohl anlässlich der Siegesfeierlichkeiten in der alten Hauptstadt Assur vom königlichen Oberschreiber verfasste, an den Reichsgott Aššur adressierte Bericht über den Feldzug Sargons II. gegen Urartu im Jahr 714 v. Chr. gehört zu den interessantesten Werken der akkadischen Literatur. Die über 400 Zeilen lange Komposition ist der einzige nahezu vollständig erhaltene Vertreter der assyrischen Textgattung des „Gottesbriefs“. In ihrem Stil und Phraseologie orientiert sie sich sowohl an Königsinschriften als auch an Epen, Mythen und historisch-literarischen Werken wie z. B. Legenden über die Könige von Akkade. Neben Einübung grammatikalisch-lexikalischer Analyse bietet die Lektüre Anlass, sich mit dem geschichtlichen Kontext des Werkes, literarischen Stilmitteln und mit dem Thema „Intertextualität“ auseinanderzusetzen.

Voraussetzung: M 5.1: Akkadischkenntnisse auf B.A.-Niveau.
M 14.1: erfolgreiche Teilnahme an allen Pflichtmodulen im 1. und 2. Fachsemester im Schwerpunkt Altorientalische Philologie.

Leistungspunkte: 5

Prüfungsleistung: M 5.1: schriftliche Hausarbeit (bis zu 20 Seiten).

Studienleistung: Erarbeitung der Übersetzung.

Literatur:

1) **Text:** F. Thureau-Dangin, *Une relation de la huitième campagne de Sargon* (Textes cunéiformes du Louvre 3), Paris 1912; O. Schroeder, *Keilschrifttexte aus Assur historischen Inhalts II* (WVDOG 37), Leipzig 1922, Nr. 141; E. Weidner, „Neue Bruchstücke des Berichts über Sargons achten Feldzug“, *Archiv für Orientforschung* 12 (1937–1939) 144–148, Taf. XI.

2) **Edition, deutsche Übersetzung mit historischem Kommentar:** W. Mayer, *Assyrien und Urartu I. Der Achter Feldzug Sargons II. im Jahr 714 v. Chr.* (Alter Orient und Altes Testament 395/1), Münster 2013.

3) Sekundärliteratur:

a) **Zum „Sitz im Leben“, Aufbau, Stilmitteln, Topik und Intertextualität:** A. L. Oppenheim, „The City of Assur in 714 v. Chr.“, *Journal of Near Eastern Studies* 19 (1960) 133–147; J. Renger, „Neuassyrische Königsinschriften als Genre der Keilschriftliteratur. Zum Stil und zur Kompositionstechnik der Inschriften Sargons II. von Assyrien“, in: K. Hecker – W. Sommerfeld (Hrsg.), *Keilschriftliche Literaturen. Ausgewählte Vorträge der XXXII. Rencontre Assyriologique Internationale, Münster, 8.–12.7.1985* (Berliner Beiträge zum Vorderen Orient 6), Berlin 1986, S. 109–128; F. M. Fales, „Narrative and Ideological Variations in the Account of Sargon’s Eighth Campaign“, in: M. Cogan – I. Eph’al (Hrsg.), *Ah, Assyria . . . Studies in Assyrian History and Ancient Near Eastern Historiography Presented to Hayim Tadmor* (Scripta Hierosolymitana 33), Jerusalem 1991, S. 129–147; G. W. Vera Chamaza, „Syntactical and Stylistical Observations on the Text of the Eighth Campaign of Sargon II (TCL 3)“, *State Archives of Assyria Bulletin* 6 (1992) 109–128; J. Bach, *Untersuchungen zur transtextuellen Poetik assyrischer herrschaftlich-narrativer Texte* (State Archives of Assyria Studies 30), Helsinki 2020.

b) **Zur geographischen und geschichtlichen Einordnung:** L. D. Levine, „Sargon’s Eighth Campaign“, in: L. Levine – T. C. Young (Hrsg.), *Mountains and Lowlands: Essays in the Archaeology of Greater Mesopotamia* (Bibliotheca Mesopotamica 7), Malibu 1977, S. 135–151; G. W. Vera Chamaza, „Der VIII. Feldzug Sargons II. – Eine Untersuchung zu Politik und historischer Geographie des späten 8. Jhs. v. Chr. (Teil I)“, *Archaeologische Mitteilungen aus Iran* 27 (1994) 91–118.

M 5.2 Akkadische Lektüre für Fortgeschrittene I: Das Erra-Epos**093147****Prof. Dr. Kristin Kleber**

[~ VMa]

2 SWS

Termin: Mo 16–18 Uhr

Beginn: 09.11.

Komplementär zur Vorlesung „*Von Göttern und Helden. Einführung in die mesopotamische Literatur*“ werden Studierende in diesem Akkadisch-Lektürekurs Teile eines babylonischen Epos lesen. Angesichts der aktuellen Covid19-Pandemie wird es dieses Jahr das Epos vom Pest- und Kriegsgott Erra sein. Das Epos entstand im 8. Jh. v. Chr., eine Zeit, die von Bürgerkrieg und dem vollständigen Zusammenbruch jeglicher Ordnung und Staatlichkeit in Babylonien geprägt war. Der tiefgreifende Schock dieser Erfahrung verlangte nach einer religiös-theologischen Erklärung, die in diesem Epos geliefert wird.

Ziele: In diesem Lektüremodul üben Studierende ihre Fähigkeiten in Übersetzung und Interpretation. Sie vertiefen ihre Kenntnisse der Grammatik und des Vokabulars des Akkadischen und erweitern ihre Kenntnisse der babylonischen Geschichte und Kultur.

Voraussetzung: Akkadischkenntnisse auf B.A.-Niveau.

Leistungspunkte: 3

Prüfungsleistung: Keine.

Studienleistung: Erarbeitung der Übersetzung.

Literatur:

1) Editionen und Übersetzungen: L. Cagni, *L'Épopée de Erra*, Rom 1969 (Italienisch); L. Cagni, *Das Erra-Epos, Keilschrifttext* (Studia Pohl 5), Rom 1970; L. Cagni, *The Poem of Erra* (SANE 1/3), Malibu, California 1977 (Englische Übersetzung); B. R. Foster, IV.16 Erra and Ishum, in: B. R. Foster, *Before the Muses: An Anthology of Akkadian Literature*, Bd. 2: *The Mature Period*, Bethesda, Maryland 1996, S. 757 ff. (Englische Übersetzung).

2) Historischer Hintergrund (Pflichtlektüre): Amelie Kuhrt, *The Ancient Near East c. 3000–330 BC*, London – New York 1995, S. 374–380 und 573–582.

Weitere Literatur (Pflicht und ergänzend) wird im Kursleitfaden zu jeder Unterrichtseinheit genannt.

M 5a: BRÜCKENMODUL AKKADISCH FÜR STUDIERENDE OHNE VORKENNTNISSE (Teil 1)**M 5a.1: Einführung in die altorientalische Philologie****093137****Prof. Dr. Kristin Kleber**

[~ GM 1b]

2 SWS

Termin: Di 16–18 Uhr

Beginn: 03.11.

Siehe unter GM 1b im B.A.-Studiengang AKÄV.

Voraussetzung: Keine.

Leistungspunkte: 5

Prüfungsleistung: Klausur (30 min.).

Studienleistung: Kursbegleitende Lektüre.

Literatur:

Siehe unter GM 1b im B.A.-Studiengang AKÄV.

M 6: SUMERISCH (Teil 1)**M 6.1: Sumerisch I (mit Tutorium)****093140****Prof. Dr. Kristin Kleber / Olga Neufeld, M.A.**

[~ AM 1b]

2 SWS

Termin: Mo 8:30–10:00 Uhr

Beginn: 09.11.

Im Rahmen der Einführung in das Sumerische, die älteste Keilschriftsprache des Alten Orients, werden Sprach- und Überlieferungsgeschichte, Grammatik, Lexik sowie Probleme der Schrift behandelt. Das Studium der entsprechenden Phänomene wird durch die Lektüre einfacher sumerischer Texte bzw. Textausschnitte begleitet.

Voraussetzung:	Grundkenntnisse des Akkadischen, aber keine Vorkenntnisse des Sumerischen (ansonsten muss Modul 6a gewählt werden).
Leistungspunkte:	5
Prüfungsleistung:	Siehe die Prüfungsordnung (Modulabschlussprüfung, Klausur 90 min.).
Studienleistung:	Hausaufgaben.

Literatur:

M.-L. Thomsen, *The Sumerian Language: An Introduction to Its History and Grammatical Structure* (MCSA 10), Copenhagen 1984; P. Attinger, *Eléments de linguistique sumérienne* (OBO Sonderband), Fribourg – Göttingen 1993; D. O. Edzard, *Sumerian Grammar* (HdO I/71), Leiden – Boston 2003; G. Zólyomi, *Sumerisch*, in: M. P. Streck (Hrsg.), *Sprachen des Alten Orients*, Darmstadt 2005, 11–43; A. H. Jagersma, *A Descriptive Grammar of Sumerian*, Diss., Universität Leiden 2010; W. H. Ph. Römer, *Die Sumerologie. Einführung in die Forschung und Bibliographie in Auswahl* (AOAT 262), Münster 2012; K. Volk, *A Sumerian Chrestomathy* (SILO 5), Wiesbaden 2012.

M 6a: BRÜCKENMODUL SUMERISCH FÜR FORTGESCHRITTENE (Teil 1)

M 6a.1/M 14.2 Sumerisch für Fortgeschrittene I/Sumerisch III: Sumerische literarische Texte

093148

Prof. Dr. Kristin Kleber

[~ VMa]

2 SWS

Termin: [*] Uhr

Beginn: [*].11.

Komplementär zur Vorlesung „*Von Göttern und Helden. Einführung in die mesopotamische Literatur*“ werden Studierende in diesem Lektürekurs ein Stück sumerischer Literatur lesen: die Heldengeschichte „Gilgamesch und Akka“. Es handelt sich hierbei um eine sumerische Gilgamesch-Erzählung, die später keinen Eingang in das akkadische Standardepos fand. Studierende trainieren ihre Lese- und Übersetzungsfertigkeiten, lernen typische literarische Stilmittel kennen und erhalten einen tieferen Einblick in die Vielfalt der um sich um die Figur des Gilgamesch rankenden literarischen Überlieferungsstränge und die Entstehung des späteren akkadischen Gilgamesch-Epos. Abhängig von der Lesegeschwindigkeit kann evtl. ein zweites literarisches Stück gelesen werden.

Voraussetzung: M 6a.1: Grundkenntnisse des Sumerischen (mindestens Sumerisch I und II).
M 14.2: erfolgreiche Teilnahme an allen Pflichtmodulen im 1. und 2. Fachsemester im Schwerpunkt Altorientalische Philologie.

Leistungspunkte: 5

Prüfungsleistung: M 6a.1: siehe die Prüfungsordnung (Modulabschlussprüfung, Klausur 90 min.).
M 14.2: schriftliche Hausarbeit (bis zu 20 Seiten) oder nicht (wenn nicht, dann wird eine Hausarbeit in M 14.1 verpflichtend).

Studienleistung: Erarbeitung der Übersetzung.

Literatur:

1) Editionen: D. Katz, *Gilgamesh and Akka*, Groningen 1993; W. Römer – D. O. Edzard – O. Kaiser, *Mythen und Epen 1* (Texte aus der Umwelt des Alten Testaments III,3), Gütersloh 1993, S. 549–559; W. Römer, *Das sumerische Kurzepos „Gilgamesh and Akka“* (Alter Orient und Altes Testament 290, I), Neukirchen-Vluyn 1980.

2) Sekundärliteratur: D. Katz, *Gilgamesh and Akka: Was Uruk Ruled by Two Assemblies?* *RA* 81 (1987) 105–114; C. Wilcke, Zu „Gilgamesh und Akka“, in: M. Dietrich – O. Loretz (Hrsg.), *dubsar anta-men: Studien zur Altorientalistik. Festschrift für Willem H. Ph. Römer zur Vollendung seines 70. Lebensjahres mit Beiträgen von Freunden, Schülern und Kollegen* (Alter Orient und Altes Testament 253), Münster 1998, S. 457–485; H. Vanstiphout, Towards a Reading of “Gilgamesh and Agga”, Part II: Construction, *Orientalia Lovaniensia Periodica* 17 (1986) 33–50; H. Vanstiphout, Towards a Reading of “Gilgamesh and Agga”, *Aula Orientalis* 5 (1987) 129–141.

M 7.1 Koptische literarische Texte I: Zum Kult des Heiligen Apa Phoibammon, des Rächers falscher Schwüre, mit ausgewählten Kinderschenkungsurkunden

093158

Prof. Dr. Gesa Schenke

2 SWS

Termin: Mi 11–13 Uhr

Beginn: 11.11.

Der Heilige Phoibammon wurde an ganz unterschiedlichen Kultstätten des Landes verehrt, am Ort seines Todes, an seinem Bestattungsort, an seinem Geburtsort, sowie an zahlreichen Klosterheiligtümern. Pilger brachten ihre Sorgen, Geschenke und Versprechungen zu allen Orten, die mit dem Namen des Heiligen verbunden waren. Eine Sammlung von Wundererzählungen, Wunderheilungen und Strafhandlungen, die diesem Heiligen zugeschrieben wurden, gibt Einblicke nicht nur in die Kultabläufe selbst, sondern auch in die Organisation und Ausstattung seiner verschiedenen Pilgerstätten, sowie über die Macht, die er auf Hilfesuchende und Frevler ausüben konnte. Nicht zuletzt schenken sich von einer schweren Krankheit glücklich geheilte Patienten selbst einem seiner Heiligtümer, um dort dem Heiligen dankbar zu dienen. Auch viele Eltern schenken ihre genesenen Kinder, Vorgänge die in Rechtsurkunden vertraglich festgehalten wurden.

Voraussetzung: Grundkenntnisse des Koptischen auf B.A.-Niveau.

Leistungspunkte: 2

Prüfungsleistung: Keine.

Studienleistung: Erarbeitung der Übersetzung.

Literatur:

W. E. Crum und G. Steindorff, Koptische Rechtsurkunden des achten Jahrhunderts aus Djeme (Theben), Leipzig 1971.

K. E. Verrone, Mighty Deeds and Miracles by Saint Apa Phoebammon: Edition and Translation of Coptic Manuscript M 582 ff. 21r–30r in the Pierpont Morgan Library, Senior honors thesis, Brown University, Providence, RI, 2002.

M 7.2/M 15.1 Koptische Urkunden und paraliterarische Texte II: Die Welt der Papyri. Texterarbeitung und Textedition

093154

Prof. Dr. Gesa Schenke

2 SWS

Termin: Di 11–13 Uhr

Beginn: 03.11.

In diesem Seminar werden noch unbearbeitete Objekte der Kölner Papyrussammlung gelesen und mit Blick auf eine Publikation vorbereitet. Die Papyri werden zunächst anhand von Abbildungen Schritt für Schritt entziffert und so allmählich ein Text erarbeitet, der dann kommentiert, diskutiert und kulturhistorisch eingeordnet werden kann. Dabei werden die Teilnehmer*innen mit den Hilfsmitteln und Methoden der Papyrologie vertraut gemacht.

Voraussetzung: M 7.2: Grundkenntnisse des Koptischen auf B.A.-Niveau.
M 15.1: erfolgreiche Teilnahme an allen Pflichtmodulen im 1. und 2. Fachsemester im Schwerpunkt Koptologie.

Leistungspunkte: 5

Prüfungsleistung: M 7.2: Klausur (60 min.).

M 15.1: keine.

Studienleistung: Erarbeitung der Übersetzung; für M 15.1 siehe auch die Prüfungsordnung.

Literatur:

R. S. Bagnall (Hrsg.), The Oxford Handbook of Papyrology, Oxford 2012.

M 9.1/M 16.1 Vorderasiatische Altertumskunde I/III: Tod und Gräber im Alten Orient

093163

Prof. Dr. Florian Janoscha Kreppner

2 SWS

Termin: Di 12–14 Uhr

Beginn: 03.11.

Seit der prähistorischen Zeit war Altvorderasien durch verschiedene Bestattungssitten und Totenkulte charakterisiert. Bekannteste Beispiele sind die neolithischen übermodellierten Schädel des Neolithikums z. B. aus Jericho, die frühbronzezeitlichen Königsgräber von Ur, das spätbronzezeitliche königliche Hypogäum von Qatna oder die eisenzeitlichen Königinnengräber aus Nimrud. In dem Seminar wird eine diachrone Perspektive des sehr viel differenzierteren und umfangreichen Quellenmaterials für Bestattungssitten unter besonderer Berücksichtigung von drei Aspekten gegeben, die in den archäologischen Befunden und auch in schriftlichen Quellen identifiziert werden können: die Auswahl einzelner Körperteile oder des gesamten Skeletts in prähistorischer Zeit, um ein kollektives Gedächtnis und eine gemeinsame Identität zu konstruieren; die Verwendung monumentaler Architektur und theatralischer Bestattungspraktiken als Machtdiskurs der aufstrebenden Eliten im 3. Jt. v. Chr. und schließlich die Bedeutung von Gräbern in Wohnhäusern und des Ahnenkultes für die Stärkung von Familienstammlinien sowohl in Elite- als auch in Nicht-Elite-Gruppen vom 3. bis zum 1. Jt. v. Chr. Letztlich wird das Seminar die Merkmale der Grabbefunde des Alten Orients definieren und spezifische Fallstudien verwenden, um Veränderungen der Bestattungssitten in Bezug auf spezifische Entwicklungen in den sozialen, wirtschaftlichen und kulturellen Bereichen aufzuzeigen.

- Voraussetzung: M 9.1: keine.
M 16.1: erfolgreiche Teilnahme an allen Pflichtmodulen im 1. und 2. Fachsemester im Schwerpunkt Vorderasiatische Altertumskunde.
- Leistungspunkte: 5
- Prüfungsleistung: M 9.1: schriftliche Hausarbeit (bis zu 20 Seiten).
M 16.1: schriftliche Hausarbeit (bis zu 20 Seiten) oder nicht (wenn nicht, dann wird eine schriftliche Hausarbeit in M 16.2 verpflichtend).
- Studienleistung: M 9.1: Referat (45 bis maximal 60 Min.).
M 16.1: Referat (bis zu 60 Min.).

Literatur:

- Hausleiter, Arnulf. Totenrituale im Alten Vorderen Orient – Zum Deutungspotential. In: Metzner-Nebelsick (Hrsg.), *Rituale in der Vorgeschichte, Antike und Gegenwart. Interdisziplinäre Tagung vom 1.–2. Februar 2002 an der Freien Universität Berlin*, 17–26. Rahden 2003.
- Laneri, Nicola. Defining the Canon of Funerary Archaeology in the Ancient Near East. In: Amy Rebecca Gansell und Ann Shafer, *Testing the Canon of Ancient Near Eastern Art and Archaeology*, 153–171. Oxford: Oxford University Press, 2020.
- Novák, Mirko. Wohin mit den Toten? Bestattungssitten, Jenseitsvorstellungen und Ahnenkult im alten Mesopotamien. *Antike Welt* 6/2005, 17–24.

M 9.2 Dorf, Stadt und Land. Siedlungsarchäologie I: Herrschaftsform und Stadtplanung in Altvorderasien

093150

Prof. Dr. Florian Janoscha Kreppner

[~ VMa]

2 SWS

Termin: Di 14–16 Uhr

Beginn: 03.11.

Der Alte Orient ist bekannt als Schauplatz der sog. „urbanen Revolution“ und damit der Entstehung von Städten. In diesem Kurs werden Aspekte antiker Stadtplanung und die Bedeutung für die politische, soziale und wirtschaftliche Entwicklung des antiken Nahen Ostens untersucht. Wie sind die ersten Städte entstanden? Was macht eine Siedlung zu einer Stadt? Waren Städte für die Entwicklung von Staaten und Imperien notwendig? Wie unterschied sich das gesellschaftliche Leben in der Stadt von dem auf dem Land? Spiegelt die Stadtplanung die Ideologie und Struktur der Gesellschaft wider? Wie wurde das städtische Leben wirtschaftlich unterstützt? In diesem Seminar werden wir zunächst einige der einflussreichsten Forschungen zu diesen und anderen Fragen der städtischen Anthropolo-

gie und Archäologie behandeln und diskutieren. Dann werden spezielle Themen der altorientalischen Stadtplanung vom 4. bis 1. Jahrtausend v. Chr. ausgearbeitet.

Voraussetzung: Keine.
 Leistungspunkte: 3
 Prüfungsleistung: Keine.
 Studienleistung: Referat (45 bis maximal 60 Min.).

Literatur:

Wilhelm, Gernot. *Die orientalische Stadt. Kontinuität, Wandel, Bruch*. CDOG 1. Saarbrücken, 1997.
 Novák, Mirko. *Herrschaftsform und Stadtbaukunst: Programmatik im mesopotamischen Residenzstadtbau von Agade bis Surra man ra'ā*. Otto Harrassowitz Verlag, 1999.
 Ur, Jason A. Space and Structure in Early Mesopotamian Cities. In: Georges Farhat, *Landscapes of Pre-Industrial Cities*, 37–59. Washington, DC: Dumbarton Oaks, 2020.

M 10: FORSCHUNGSORIENTIERTES ARBEITEN

M 10: Forschungsorientiertes Arbeiten

093166 **10.1 (Ägyptologie): apl. Prof. Dr. Alexandra von Lieven**
093164 **10.2 (Altorientalische Philologie): Prof. Dr. Kristin Kleber**
093167 **10.3 (Koptologie): Prof. Dr. Gesa Schenke**
093165 **10.4 (Vorderasiatische Altertumskunde): Prof. Dr. Florian Janoscha Kreppner**

1 SWS Termin: n.V.
 Voraussetzung: Keine.
 Leistungspunkte: 5
 Prüfungsleistung: Schriftliche Hausarbeit (bis zu 30 Seiten).
 Studienleistung: Betreuungsgespräche (mindestens 4mal im Semester).

M 12: BETREUTES SELBSTSTUDIUM

M 12: Betreutes Selbststudium

093172 **12.1 (Ägyptologie): apl. Prof. Dr. Alexandra von Lieven**
093170 **12.2 (Altorientalische Philologie): Prof. Dr. Kristin Kleber**
093173 **12.3 (Koptologie): Prof. Dr. Gesa Schenke**
093171 **12.4 (Vorderasiatische Altertumskunde): Prof. Dr. Florian Janoscha Kreppner**

1 SWS Termin: n.V.
 Voraussetzung: Keine.
 Leistungspunkte: 10
 Prüfungsleistung: Mündliche Prüfung (45 min.).
 Studienleistung: Betreuungsgespräche (mindestens 4mal im Semester).

M 13: ÄGYPTOLOGIE FÜR FORTGESCHRITTENE

M 13.1 Archäologie Ägyptens II: Musik und Musikarchäologie des Alten Ägyptens: siehe M 4.1.

M 13.2 Neue Forschungsergebnisse der Ägyptologie: Ägypten in Griechisch-römischer Zeit

093157

apl. Prof. Dr. Alexandra von Lieven

2 SWS

Termin: Do 14–16 Uhr

Beginn: 05.11.

Seit jeher stand Ägypten in engem Austausch mit benachbarten Kulturen. In griechisch-römischer Zeit setzt sich diese Tendenz fort bzw. intensiviert sich sogar. Während in Ägypten selbst starke hellenistisch-römische Einflüsse zu beobachten sind, strahlt Ägypten jedoch weiterhin stark auf seine Umwelt aus. Die Forschung der letzten Jahre hat die Kenntnis über das Ägypten dieser Zeit in ungeahnter Weise erweitert. Das Seminar wird diesen Erkenntnisgewinn anhand einiger Beispiele näher betrachten.

Voraussetzung: Erfolgreiche Teilnahme an allen Pflichtmodulen im 1. und 2. Fachsemester im Schwerpunkt Ägyptologie; für M 21: fortgeschritten in der Ägyptologie (M.A.-Niveau).

Leistungspunkte: 5 (für M 21: 3 LP)

Prüfungsleistung: Schriftliche Hausarbeit (bis zu 20 Seiten) oder nicht (wenn nicht, dann wird eine Hausarbeit in M 13.1 verpflichtend).

Studienleistung: Referat (bis zu 60 Min.); für M 21: Mitarbeit und Diskussion.

Literatur:

Hoffmann, F. Ägypten. Kultur und Lebenswelt in griechisch-römischer Zeit, Studienbücher Geschichte und Kultur der Alten Welt, Berlin 2000.

Hoffmann, F./Quack, J. F., Anthologie der demotischen Literatur, Einführungen und Quellentexte zur Ägyptologie 4, Berlin ²2018.

Quack, J. F., Einführung in die altägyptische Literaturgeschichte III. Die demotische und gräko-ägyptische Literatur, Einführungen und Quellentexte zur Ägyptologie 3, Berlin ³2016.

Stadler, M. A., Einführung in die ägyptische Religion ptolemäisch-römischer Zeit nach den demotischen religiösen Texten, Einführungen und Quellentexte zur Ägyptologie 7, Berlin/Münster 2012.

M 14: ALTORIENTALISCHE PHILOLOGIE FÜR FORTGESCHRITTENE

M 14.1 Akkadisch für Fortgeschrittene III: Der achte Feldzug Sargons II.: siehe M 5.1.

M 14.2 Sumerisch III: Sumerische literarische Texte: siehe M 6a.1.

M 15: KOPTOLOGIE FÜR FORTGESCHRITTENE

M 15.1 Koptische Urkunden und paraliterarische Texte II: Die Welt der Papyri. Texterarbeitung und Textedition: siehe M 7.2.

M 16.1 Vorderasiatische Altertumskunde III: Tod und Gräber im Alten Orient: siehe M 9.1.

M 16.2 Archäologische Fallstudien: Von Fritte zu Glas: Entwicklung und Produktion des jüngsten antiken Werkstoffes

093141

Dr. Katharina Schmidt

[~ AM 1b]

2 SWS

Termin: Di 16–18 Uhr

Beginn: 10.11. nur bis 22.12.

plus Blocktermin im Januar 2021 voraussichtlich als Präsenzveranstaltung

Glas ist nach Plastik der jüngste vom Menschen künstlich hergestellte Werkstoff. Heutzutage sind wir von Glas umgeben, die glänzenden, bunten oder transparenten Oberflächen sind für uns alltäglich geworden. In Mesopotamien und der Levante der Spätbronze und Eisenzeit war Glas eine Rarität und ein Material, das lediglich einer Elite zur Verfügung stand und erst durch das Aufkommen des Glasblasens ca. 50 v. Chr. zum Massenprodukt avancierte.

Glas wurde um ca. 1500 v. Chr. erstmals intentionell hergestellt, erste Hinweise für Glasobjekte im östlichen Mittelmeerraum finden wir z. B. in Nuzi, Tell Brak, Tell Atchana, Tell al Rimah und Assur. Glas war in der Spätbronzezeit ein Luxusprodukt und wurde zumeist für die Herstellung von kerngeformten Fläschchen und Schmucksteinen verwendet, die bunt und opak waren. In der Eisenzeit verschiebt sich dies: erstmals wird nun transparentes Glas produziert, das lediglich im Palast verwendet wird, kerngeformte Gefäße hingegen finden sich nun auch in weniger gut ausgestatteten Gräbern.

Die verschiedenen Herstellungsschritte, die die Rohstoffe in Glas umwandeln, können durch Abfallprodukte, Keilschrifttexte und chemischen Analysen nachvollzogen werden. Dabei spielt das Glaszwischenprodukt Fritte eine entscheidende Rolle. Rohglas wurde über verzweigte Handelswege an weiterverarbeitende Betriebe verhandelt. Da sich das Glas aufgrund unterschiedlicher Rohstoffe durch charakteristische Zusammensetzungen auszeichnet, kann eine chemische Analyse auf den Ursprung der Gläser schließen lassen.

Das Seminar wird sich mit unterschiedlichen Aspekten der Produktion, Verbreitung und Verwendung von Glas in der Spätbronze- und Eisenzeit in Mesopotamien und der Levante beschäftigen. Dabei wird auch auf herstellungstechnische Aspekte eingegangen werden, die einen Einblick in den Umgang mit archäometrischen Analysedaten und Ergebnissen aus der Experimentalarchäologie geben wird. Ferner werden Keilschrifttexte miteinbezogen, die die Produktion von Glas behandeln.

Voraussetzung: Erfolgreiche Teilnahme an allen Pflichtmodulen im 1. und 2. Fachsemester im Schwerpunkt Vorderasiatische Altertumskunde.

Leistungspunkte: 5

Prüfungsleistung: Schriftliche Hausarbeit (bis zu 20 Seiten) oder nicht (wenn nicht, dann wird eine Hausarbeit in M 16.1 verpflichtend).

Studienleistung: Referat (bis zu 60 Min.).

Literatur:

Im Rahmen des Kurses wird Literatur in digitaler Version zur Verfügung gestellt.

Busz, R. (Hrsg.). 1999. *Türkis und Azur. Quarzkeramik in Orient und Okzident* [anlässlich der Sonderausstellung vom 18. Juli bis 3. Oktober 1999 im Ballhaus am Schloß Wilhelmshöhe und in Schloß Wilhelmsthal, Souterrain]. Wolftrathshausen.

Oppenheim, A. L. (Hrsg.). 1970. *Glass and Glassmaking in Ancient Mesopotamia: An Edition of the Cuneiform Texts Which Contain Instructions for Glassmakers with a Catalogue of Surviving Objects*. Corning.

Schmidt, K. 2019. *Glass and Glass Production in the Near East during the Iron Age: Evidence from Objects, Texts and Chemical Analysis*. Oxford.

Shortland, A. J. 2012. *Lapis Lazuli from the Kiln: Glass and Glassmaking in the Late Bronze Age*. Leuven.

Stern, E. M./B. Schlick-Nolte (Hrsg.). 1994. *Frühes Glas der alten Welt. 1600 v. Chr. – 50 n. Chr.* Sammlung Ernesto Wolf. Stuttgart.

Tait, H. (Hrsg.). 1991. *Five Thousand Years of Glass*. London.

M 18–20: BERUFSPRAXIS

M 18–20 sind mit dem/der jeweiligen Betreuer/in zu besprechen.

093168	M 18: Berufspraxis I
093178	M 19: Berufspraxis II
093169	M 20: Berufspraxis (III)

M 21: ERGÄNZENDE STUDIEN für M.A. und Promotion (und u. U. B.A.)

Modellierung von virtuellen Rekonstruktionen in der Archäologie

093161 **Sebastian Hageneuer, M.A.**

2 SWS

Termin: Blockseminar

Beginn: 06.11.

Raum: Seminarraumzentrum Orléans-Ring 12, 1. OG, Raum 102/103

1. Block: Fr 06.11. 10:00–13:30 & 14:30–18:00 Uhr; Sa 07.11. 9:30–12:30 Uhr;

2. Block: Fr 08.01.2021 10:00–13:30 & 14:30–18:00 Uhr; Sa 09.01. 9:30–12:30 Uhr;

3. Block: Sa 20.03. 9:30–12:30 Uhr

In dem dreiteiligen Blockseminar werden im 1. Teil die Grundkenntnisse in der Nutzung der 3D Modellierungssoftware Cinema 4D sowie Theorien und Methoden der wissenschaftlichen archäologischen Rekonstruktion vermittelt. Der 2. Teil findet in Form eines Gruppenprojektes und Kurzreferaten statt. An einem 3. Termin werden die Ergebnisse der Gruppenarbeit in der virtuellen Realität begangen, begutachtet und diskutiert. [Da nur eine begrenzte Anzahl von Computerarbeitsplätzen und Softwarelizenzen zur Verfügung stehen, ist ein Motivationsschreiben mit Nennung des Studiengangs und Semesterzahl bis 18.10.2020 per Email an Prof. Dr. Janoscha Kreppner (Institut für Altorientalistik und Vorderasiatische Archäologie) erforderlich: janoscha.kreppner@uni-muenster.de]

Voraussetzung: Keine.

Leistungspunkte: 5 (SKÄA M 21)

Prüfungsleistung: SKÄA M 21: keine. Für Studierende aus anderen M.A.-Studiengängen werden (gemäß den relevanten Studienordnungen) vorgeschriebene Leistungspunkte und Leistungsüberprüfungen berücksichtigt; ein Workload von 5 LP wird erwartet.

Studienleistung: Für alle Studierenden: Präsentation eines 10-Minuten Referates sowie die Fertigstellung der Übungen und des Gruppenprojektes während des Seminars und in selbstständigen Studien.

Literatur:

- Campana, Stefano. 2014. „3D Modelling in Archaeology and Cultural Heritage – Theory and Best Practice“. In: *3D Recording and Modelling in Archaeology and Cultural Heritage: Theory and Best Practices*, hrsg. von Fabio Remondino und Stefano Campana, 7–12. BAR International Series 2598. Oxford: Archaeopress.
- Earl, Graeme P. 2005. „Video Killed Engaging VR? Computer Visualizations on the TV Screen“. In: *Envisioning the Past: Archaeology and the Image*, hrsg. von Sam Smiles und Stephanie Moser, 204–222. Oxford: Blackwell Publishing.
- Hageneuer, Sebastian. 2016. „The Influence of Early Architectural Reconstruction Drawings in Near Eastern Archaeology“. In: *Proceedings of the 9th International Congress on the Archaeology of the Ancient Near East*, hrsg. von Rolf A. Stucky, 1:359–370. Wiesbaden: Harrassowitz.
- Hageneuer, Sebastian. 2019. „Without Drawing the Study of Antiquities Is Lame! – Architektur-Rekonstruktion als wissenschaftliches Tool?“. In: *Der Modelle Tugend 2.0 – Digitale 3D-Rekonstruktion als virtueller Raum der architekturhistorischen Forschung*, hrsg. von Piotr Kuroczyński, Mieke Pfarr-Harfst und Sander Münster, 2:203–212. Computing in Art and Architecture. Heidelberg: arthistoricum.net. <http://books.ub.uni-heidelberg.de/arthistoricum/reader/download/515/515-17-86877-1-10-20191016.pdf>.
- James, Simon. 1997. „Drawing Inferences: Visual Reconstruction in Theory and Practice“. In: *Cultural Life of Images: Visual Representation in Archaeology*, hrsg. von B. L. Molyneux, 22–48. Oxfordshire: Routledge.
- Lanjouw, Tijm. 2016. „Discussing the Obvious or Defending the Contested: Why Are We Still Discussing the ‘Scientific Value’ of 3D Applications in Archaeology?“. In: *The Three Dimensions of Archaeology. Pro-*

ceedings of the XVII UISPP World Congress (1–7 September 2014, Burgos, Spain), hrsg. von Hans Kamer-mans, Wieke de Neef, Chiara Piccoli, Axel G. Posluschny und Roberto Scopigno, 1–11. Bd. 7, Sessions A4b and A12. Oxford: Archaeopress.

<http://www.archaeopress.com/ArchaeopressShop/Public/download.asp?id={4D879534-2D7C-4B48-AA7A-642EFD11753B}>.

Wittur, Joyce. 2013. *Computer-Generated 3D-Visualisations in Archaeology*. BAR International Series 2463. Oxford: Archaeopress.

Auswertung einer Ausgrabungsdokumentation III

093159

Prof. Dr. Florian Janoscha Kreppner

2 SWS

Termin: [*]

Beginn: [*].11.

In dem Seminar wird die Dokumentation von architektonischen Befunden sowie Kleinfunden aus den Ausgrabungen des Peshdar Plain Project / Nordostirak und von Tell Schech Hamad / Nordostsyrien aus der digitalen Dokumentation heraus aufbereitet und ausgewertet. Kleinfunde, stratigraphische Kontexte und architektonische Zusammenhänge werden beschrieben und analysiert. Unter Berücksichtigung von Vergleichsfundorten wird eine vorläufige wissenschaftliche Einordnung vorgenommen.

Voraussetzung: Keine.

Leistungspunkte: 5

Prüfungsleistung: Keine.

Studienleistung: Aktive Teilnahme.

Literatur:

K. Radner, F. J. Kreppner, A. Squitieri (Hrsg.), *Peshdar Plain Project Publications 1–5*, PeWe-Verlag.

Open access: <https://www.en.ag.geschichte.uni-muenchen.de/research/peshdar-plain-project/index.html>

H. Kühne (Hrsg.), *Berichte der Ausgrabung Tell Schech Hamad*, BATSH, Harrassowitz Verlag.

Kulturgeschichte Nubiens in der Spätantike

093182

Dr. Suzana Hodak

2 SWS

Termin: Mo 16–18 Uhr

Beginn: 09.11.

Als unmittelbarer Nachbar Ägyptens südlich des 1. Kataraktes bei Assuan (Syene) war „Nubien“ seit den pharaonischen Zeiten in wechselseitiger Beziehung mit den Geschicken Ägyptens verbunden. Aber auch für sich betrachtet offenbart sich Nubien als eine kulturgeschichtliche Schatzkammer. Eine Wende in der Wahrnehmung Nubiens, vor allem was seine Entwicklung im ersten nachchristlichen Jahrtausend anbelangt, wurde im Jahre 1960 eingeläutet. Wie schon frühere Kampagnen des 20. Jhs. standen die wissenschaftlichen Unternehmungen in unmittelbarem Zusammenhang mit den Baumaßnahmen am Staudamm von Assuan. Durch dessen Neubau drohte eine weitreichende Überflutung von Kulturland und damit auch potentieller Altertümer, so dass die UNESCO eine international angelegte große Nubien-Kampagne initiierte, die sich über 20 Jahre bis 1980 erstreckte und eine ungeahnte Fülle an archäologischen Daten zu Tage brachte. Infolge dessen findet man zuweilen in der Literatur die Aussage, Nubien sei das archäologisch am besten erforschte Land.

Ziel dieser Veranstaltung ist es, einen Überblick über die Kulturgeschichte des Landes in nachpharaonischer Zeit zu vermitteln. Dieser Überblick schließt gleichermaßen eine Darlegung der historischen und geographischen Grundlagen ein, behandelt zentrale Parameter der politischen und kulturgeschichtlichen Beziehungen zu Ägypten, bietet einen detaillierten Einblick in die Geschichte der Christianisierung des Landes und vermittelt schließlich ein repräsentatives Bild von den archäologischen Zeugnissen.

Voraussetzung: Keine.

Leistungspunkte: 5 (SKÄA M 21)

Prüfungsleistung: SKÄA M 21: keine. Für Studierende aus anderen Studiengängen werden (gemäß den relevanten Studienordnungen) vorgeschriebene Leistungspunkte und Leistungsüberprüfungen berücksichtigt.

Studienleistung: Referat.

Literatur:

The Coptic Encyclopedia; online: <https://ccdl.claremont.edu/digital/collection/cce> (Stichwort: Nubia).
Weitere Literatur bzw. Links s. <https://nubianstudiessociety.wordpress.com>.
W. Y. Adams, Nubia: Corridor to Africa, London 1977.
F. W. Deichmann/P. Grossmann, Nubische Forschungen. (Archäologische Forschungen 17.) Berlin 1988.
Eide et al., Fontes Historiae Nubiorum: Textual Sources for the History of the Middle Nile Region between the Eighth Century BC and the Sixth Century AD. Bd. 1: From the Eighth to the Mid-Fifth Century BC. Bergen 1994.
K. Michałowski, Faras, die Kathedrale aus dem Wüstensand. Einsiedeln, Zürich/Köln 1967.
U. Monneret de Villard, La Nubia medioevale. (Service des Antiquités de l'Égypte. Mission archéologique de Nubie 1929–1934 Bde. 1–4.) Kairo 1935–1957.
S. G. Richter, Studien zur Christianisierung Nubiens. (Sprachen und Kulturen des Christlichen Orients 11.) Wiesbaden 2002. [Umfangreiches Literaturverzeichnis!]
S. G. Richter, Recent Research and Publications on Christian Nubia (2004–2008). In: H. Behlmer/U. Pietruschka/F. Feder (Hrsg.), Ägypten und der Christliche Orient. Peter Nagel zum 80. Geburtstag, S. 237–257. Wiesbaden 2018. [Umfangreiches Literaturverzeichnis!]
L. Török, Late Antique Nubia: History and Archaeology of the Southern Neighbour of Egypt in the Fourth–Sixth C[enturies] AD. (Anteus 16.) Budapest 1988.
L. Török, The Kingdom of Kush: Handbook of the Napatan-Meroitic Civilization. (HdO 1. Abt., 31. Bd.) Leiden etc. 1997.
R. Werner, Das Christentum in Nubien. Geschichte und Gestalt einer afrikanischen Kirche. Berlin 2013.
Die oben stehende Literatur stellt nur eine Auswahl dar. Weitere Literatur zu den einzelnen Referatsthemen bzw. zu schriftlichen Hausarbeiten wird in der Veranstaltung bekannt gegeben.

Versuch über gesellschaftliche Raumordnungen im Alten Orient: Zentralismus versus Partikularismus**093180****PD Dr. Roland Lamprichs**

2 SWS

Termin: Blockveranstaltung Beginn: n.V.

Anmeldung erforderlich: rlampric@uni-muenster.de

Im Mittelpunkt des Seminars steht die diachrone Betrachtung der politischen Raumordnungen im 3. vorchristlichen Jahrtausend. So soll der Frage nachgegangen werden, inwieweit sich „Entwicklungsmuster“ herausarbeiten lassen und welche Bedeutung diese für die Gegenwart haben können.

Voraussetzung: (Grund)Kenntnisse der (politischen) Geschichte des Alten Orients.

Leistungspunkte: 3

Prüfungsleistung: Keine.

Studienleistung: Aktive Teilnahme und Referat(e).

Literatur:

Wird zu Semesterbeginn bekannt gegeben.

Kolloquium für Abschlusskandidaten der Ägyptologie und der Koptologie**093181****apl. Prof. Dr. Alexandra von Lieven**

1 SWS

Termin: Do 10–11 Uhr

Beginn: 05.11.

Ziel des Forschungskolloquiums ist einerseits, dass Abschlusskandidaten ihre Arbeiten vorstellen und wir gemeinsam darüber diskutieren können, andererseits auch, neue Ideen (z. B. für Projekte) zu entwickeln.

Voraussetzung: Fortgeschritten in der Ägyptologie bzw. der Koptologie (mind. 5. Semester).

Leistungspunkte: 3

Prüfungsleistung: Keine.

Studienleistung: Vorstellen eines Themas und Diskussionsbereitschaft.

Fachschaft „AKÄV“

(Altorientalistik – Koptologie – Ägyptologie – Vorderasiatische Archäologie)

Email: fs.akaev@uni-muenster.de

Facebook: „Fachschaft AKÄV WWU“